



Feldkirch. Schräg und schrill – das Motto vieler Narren.



Feldkirch. Prinzenpaar Matthias Köchle und Stefanie Hagen.



Feldkirch war am Sonntag wieder einmal Narrenhochburg.



Feldkirch. Zwei fröhliche Cowgirls genießen den Fasching.



Feldkirch. Staunende Mäscherle beim Umzug.

FOTOS: VN/RHOMBERG

Die Narren sind jetzt im Ländle an der Macht

Ein Dutzend Faschingsumzüge lockten Tausende Narren auf die Straßen.

FELDKIRCH. (VN-ib) Hexen, Guggamusiken, Schildkröten, Gardemädchen oder Piraten: Tausende Faschingsfans trotzten am Wochenende der Kälte.

Die Besucher hatten dabei reichlich Auswahl: Ein knappes Dutzend Umzüge fanden am Samstag und Sonntag in Vorarlberg statt. Von „Spälta spälta“ bis „Hi ha ho“: Die Narrenrufe klangen durchs ganze Land. Von Lochau bis Lorüns, von Bürserberg bis Bildstein.

Narrenhochburg Feldkirch

In Feldkirch ließen sich am Sonntag über 10.000 Mäscherle den größten Umzug Westösterreichs nicht entgehen. Fast 80 Gruppen aus dem In- und Ausland nahmen teil. Die Muntlinger Bächle Lächler, die Lumenkapelle Mecken-

beuren, die Fälli-Glägler aus Winterthur, die Altstädter Narrakarrazücher und natürlich die Feldkircher Spältabürger. Diese hatten zuvor schon den Stadtrat vorübergehend gestürzt und den



Lorüns. Junge Mäscherle trotzen tapfer der Kälte.

Schlüssel der Stadt symbolisch an sich genommen.

Die Guggamusiken hatten die Montfortstadt freilich schon am Samstagabend in Besitz genommen: Beim traditionellen Monsterkonzert ließen rund 20 Gruppen fröhliche Gugga-Klänge durch die Straßen schallen.

Emser in Faschingslaune

Auch in Hohenems wurde gefeiert, nachdem die Narren den Bürgermeister entmachteten hatten. Bis Aschermittwoch ist nun Ritter Stefan I. an der Macht. Nur jedes zweite Jahr findet der Fasnatumzug statt, dafür wurde heuer umso ausgiebiger dem Narrentreiben gefrönt.

In Buch marschierten trotz Kälte 37 Gruppen mit über 500 Teilnehmern durchs Dorf. Auch in Gaschurn ging es in der Kälte am Sonntag lustig zu. Dabei wurden aktuelle Themen nährisch aufbereitet, etwa die „Hochmontafoner Rating-Agentur“.

Auch am Samstag waren bereits viele Narren bei frostigen Temperaturen unterwegs. Ob in Bürserberg, Lorüns, Silbertal, Bildstein oder beim Nachtumzug in Klösterle.

Im Harder Ortszentrum luden die Mufänger ein. Rund 50 Gruppen machten mit. Für zünftige Musik sorgten die Guggamusiken der Weallaruschar oder der Schösslefeagar in prächtigen Kostümen. Piraten tummelten sich im Publikum und unter den Teilnehmern. So zog das Piratenschiff der „Wirtshauspiraten“ des Bregenzer Prinzen Ore LVI., Martin I. und Prinzessin Daniela I. Aufmerksamkeit auf sich.

In Ludesch rissen die „Räbaschwänz“ erst die Macht in der Gemeinde an sich, bevor am Samstag beim Faschingsumzug mit 35 Gruppen ein schillerndes Narrenfest gefeiert wurde. Auch die aktuelle Politik fand hier Niederschlag mit Fasnatthemen wie „Rettungsschirm“ oder „Leere Kassen“.



Hard. Die „Mufänger“ haben keine Nachwuchssorgen. Schon die Kleinsten kennen das „Hi ha ho“.

FOTO: AFP



Bürserberg. Rotkäppchen auf dem Weg.

FOTO: EM



Klösterle. Dick eingepackt beim Nachtumzug.

FOTO: DB



Lochau. Gruselige Gestalten trafen sich beim Umzug am Sonntag im Leiblachtal.

FOTO: BMS



Gaschurn. Musikanten in Aktion.

FOTO: HR



Buch. Farbenfrohe Narren in Buch.

FOTO: MST



Hohenems. Fanfaren zur Machtübergabe.

FOTO: TF



Bildstein. Harlekine lassen sich die gute Laune auch von Minusgraden nicht verderben.

FOTO: VN/HARTINGER



Ludesch. Wilde Kerle zeigten sich am Samstag in Ludesch.

FOTO: ZER